Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1897

40 (3.4.1897)

Visual Library

№ 40. Samstag, den 3. April 1897. 58. Jahrgang.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.**

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 2. April.

Der Kaiser hat am Montag und Dienstag Besprechungen mit Mitgliedern der Reichsregierung gehabt, welche Aufsehen erregen. Der Monarch hat am Montag Abend, unmittelbar nach der Rückkehr aus Weimar, den Staatssekretär v. Marschall empfangen; am Dienstag Vormittag hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und sodann empfing er den Staatssekretär Hollmann. Es scheint, daß die endgiltige Ablehnung der Forderungen für Schiffsbauten und die dadurch bezeichnete politische Lage den Anlaß zu diesen Konferenzen gegeben hat.

Der von der nationalliberalen Fraktion des Reichstages dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag übersandte telegraphische Glückwunsch lautet: Seiner Durchlaucht Fürst Bismarck, Friedrichsruh. Im Jahr der Säkularfeier für den ersten deutschen Kaiser bringen wir tiefbewegt seinem ersten und einzigen Reichskanzler zum heutigen Geburtstage in unwandelbarer Dankbarkeit und Verehrung unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

In unterrichteten Kreisen der Reichshauptstadt wird für die Einführung der Reichskokarde die Initiative dem Prinzregenten von Bayern zugeschrieben, dem die übrigen Bundesfürsten dabei den Vortritt gelassen hätten. Die Anordnung war schon einige Zeit vorher für den 22. März vereinbart worden; die erste Anregung soll von Sachsen und Baden ausgegangen sein.

Der serbische Gesandte in Konstantinopel, Vladon Georgewitsch, hat am 27. März der Pforte eine Note übergeben, worin Klage über die blutigen Einfälle, Barbareien und Gewaltthätigkeiten der Albanesen an der serbischen Grenze geführt wird. Der scharfe Ton der Note, die von der „Fr. Z." im Wortlaut veröffentlicht wird, läßt erkennen, daß die serbische Regierung für alle Fälle gewissermaßen eine Grundlage zu Unternehmungen in Macedonien schaffen will. Damit stimmt auch die Mitteilung, daß Serbien größere Vorbereitungen an der Grenze trifft. Die Balkanstaaten sind übrigens, „Daily News" zufolge, von Rußland dringend gewarnt worden, an einem Krieg zwischen Griechenland und der Türkei teilzunehmen.

Bei der Uebernahme des Kommandos über die Truppen an der Grenze hat der Kronprinz von Griechenland folgenden Tagesbefehl an die Soldaten erlassen: „Der König hat mich mit dem Oberbefehl in Thessalien betraut. Indem ich meinen Posten zu einer kritischen Stunde übernehme, die schwer auf dem Vaterlande lastet, gebe ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß Ihr alle Eure Pflicht erfüllen und Euerem Eide treu bleiben werdet, daß Ihr Geduld und Festigkeit zeigen werdet in Ueberwindung aller Schwierigkeiten, in Gehorsam gegen das Gesetz und gegen Eure Vorgesetzten und beweisen werdet, daß ihr Manneszucht besitzt, die die Hauptstärke der Heere bildet."

Nach einem Telegramm der „Times" aus Athen, hat das kretische Zentralkomite sich in einem Schreiben an die Königin von England, an die Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland, sowie an den Präsidenten Faure gewendet. Darin wird dem Erstaunen darüber Ausdruck gegeben, daß die Kreter von denselben Schiffen beschossen werden, denen sie ihre Befreiung verdanken und um Zurücknahme der grausamen Beschlüsse gebeten, die Kreter zur Annahme der Autonomie zu zwingen, indem man sie künftigen neuen Leiden drohender Hungersnot aussetzt. Das Komite verlangt, es möge die Vereinigung mit Griechenland gestattet werden.

Aus Perpignan wird gemeldet, daß die karlistische Bewegung an der französisch-spanischen Grenze fortdaure. Vor einigen Tagen erst gelang es den Karlisten, mehrere Kisten mit Waffen und Munition nach Spanien einzuschmuggeln.

Die jüngsten aus Cuba und den Philippinen in Madrid eingelaufenen Meldungen lauten so günstig, daß man sich dort der Hoffnung auf baldige Beendigung beider Kriege hingiebt. Besonders auf den Philippinen gestalten sich die Dinge derart, daß binnen wenigen Wochen die vollständige Niederwerfung des Aufstandes erwartet wird. Auf Cuba werden demnächst die jüngst beschlossenen Reformen in Kraft gesetzt. Der Kriegsminister hat bereits erklärt, daß bald von beiden Kriegsschauplätzen Truppen zurückkehren würden. Die Zukunft wird lehren, ob dieser Optimismus gerechtfertigt ist.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Postmeister Ferdinand Grundler in Völklingen die Vorsteherstelle bei dem Kaiserlichen Postamte in Stockach zu übertragen. — Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern ist der Bezirkstierarzt Wilhelm Flum in Säckingen in gleicher Eigenschaft nach Eberbach und der Großh. Bezirkstierarzt Albert Waßmer in Eberbach in gleicher Eigenschaft nach Säckingen versetzt worden.

Karlsruhe, 31. März. Generalmajor Gemehl, Kommandant der Gendarmerie, ist heute morgen, 65 Jahre alt, gestorben. Er trat 1859 in den Militärdienst und wurde 1870 bei Nuits schwer verwundet.

Die Erbschaft.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Die Geschworenen bejahten alle Schuldfragen, ohne daß den Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt worden wären. Röhricht ward zum Tode, Franziska zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, die sie in Waldheim zu verbüßen hatte, und noch ehe an Röhricht der Richterspruch vollstreckt worden war, wurde sie dahin abgeführt.

Pfarrer Haberkern hatte nichts mehr von dem Geschick des letzten Nachkommens seines Bruders erfahren; ein sanfter Tod hatte ihn allem Erdenleid entrückt. Verwaist stand das Pfarrhaus, in dem er so lange gewohnt, mit den Rosen, die er gepflanzt und gepflegt, schmückte Frau Reinhardt, die er zur Erbin seines bescheidenen Nachlasses bestellt, sein Grab.

Im Herbste zog mit der Gattin und einer muntern Kinderschaar sein Nachfolger in Haus, Hof und Garten. Mit die erste Amtshandlung des neuen Pfarrers war die Trauung eines jungen liebenden Paares.

Der Maler Lothar Seefeld und Erika Steffens hatten sich in Liebe gefunden. Ein Teil der Märchenbilder im Schlosse Wiesenburg war vollendet, der andere sollte erst im nächsten Frühling in Angriff genommen werden; den dazwischen liegenden Winter wollte das neuvermählte Paar aber in Italien verleben, dessen Herrlichkeiten der Maler seiner jungen Frau zeigen, und wo er selbst von neuem Auge und Herz laben wollte, um mit frischer Begeisterung zu seinem farbenfrohen Werke zurückzukehren.

In Italien hofften beide auch mit dem Grafen Theodor Kunitz zusammenzutreffen, der die Heimat schon vor Monaten verlassen und sich für eine mehrjährige Wanderfahrt gerüstet hatte.

„Ich kann hier nicht bleiben," hatte er seiner tiefbetrübten Mutter auf ihre Vorstellungen geantwortet, „halte mich nicht zurück, wenn Du mich nicht tiefsinnig machen willst. Führe das Regiment in Kunitzdorf so gut, wie Du es bisher gethan und sorge Dich nicht um die Zukunft."

Sie that es doch, schmiedete Pläne und beriet mit ihrem Vertrauten, dem Justizrat Friebe, hoffend, daß die Zeit ihr Recht üben und ihren Sohn vergessen lehren werde.

Trotz des ihm zugefallenen großen Vermögens und aller Annehmlichkeiten, die er sich verschaffen konnte, war es auch dem Referendar Ortler noch nicht gelungen, die Bilder der Vergangenheit von sich zu entfernen. Sie verfolgten ihn wie Schatten und trübten sein Dasein, so viel Mühe sich auch sein Onkel und seine Freunde gaben, in ihm wieder den frohen, leichtlebigen Gesellen zu erwecken, der er früher gewesen war.

Zu den letztern gehörte jetzt auch Seefeld, denn Ortler wußte genau, wie viel er ihm und Erika zu danken hatte. Auch Antonie Weiler hatte er aufgesucht, um ihr seinen Dank auszusprechen; aber er mied sie trotzdem; — gar zu lebhaft ward er durch sie an Franziska erinnert.

Und doch hatte ihn nun an der Hochzeitstafel seines Freundes der Zufall oder vielmehr der Wille einer schönen, glücklichen Braut, die gern andern ein ähnliches Schicksal bereiten wollte, zu ihrem Nachbar gemacht, und die Befangenheit, die ihn anfänglich beschleichen gewollt, war bald gewichen. Mehr und mehr belebte sich ihre Unterhaltung, inniger tauchten ihre Augen in einander, und wie eine Offenbarung kam es über ihn; — das war die Liebe, die er so lange

Berlin, 31. März. Nach der „Voss. Ztg.“ werden die Osterferien des Abgeordnetenhauses nicht vor dem 9. April beginnen. — Eine allgemeine Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung, Armenverpflegung und Hygiene soll vom 9. Oktober bis 9. November hier stattfinden.

— 1. April. Professor Koch veröffentlicht in den nächsten Wochen das Ergebnis seiner Studien über die Rinderpest.

Berlin, 30. März. (**Reichstag.**) Nach langer Debatte über die Interpellation Czarlinski u. Genossen, betreffend die Auflösung von Wahlversammlungen folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung.

Abg. Hitze (Zentr.) will versuchen, die vorliegende Vorlage in der Kommission zu verbessern und die bedenklichen Bestimmungen auszumerzen. Wir nehmen jetzt, was wir erreichen können, als Abschlagszahlung. Vielleicht gelingt es der Regierung, bezüglich der Frage der Meisterprüfung, es etwas weiter zu bringen. Redner bedauert, daß der Entwurf bezüglich der obligatorischen Innungen nicht das bietet, was der preußische Entwurf geboten. Bezüglich der Handwerkerkammern enthalte er aber alles, was man billigerweise verlangen könne. Die Stellung des Regierungskommissars müsse weniger polizeimäßig gestaltet werden.

Abg. Angst (Soz.) meint, die Vorlage enthalte manches, was den Wünschen des gesamten Handwerks entspräche, die Handwerkerkammern und eine Ordnung des Lehrlingswesens. Redner wendet sich gegen die Zwangsinnungen. Die Mehrheit der deutschen Handwerker sei gegen den Zwang.

— 31. März. (**Reichstag.**) Fortsetzung der ersten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung. Das Haus ist schwach besetzt.

Am Bundesratstisch: Handelsminister Brefeld.

Abg. Jacobskötter (kons.) wünscht vorurteilsfreie Beurteilung dieser von allen Seiten angefeindeten Vorlage ebenso wie alle seine politischen Freunde. Die Partei vermisse aber die Einführung des Befähigungsnachweises, besonders für Gewerbe, bei denen Leben und Gesundheit in Frage kommen, wie beim Baugewerbe. Es müßten obligatorische Fortbildungsschulen eingerichtet werden. Wünschenswert seien auch obligatorische Innungen trotz der großen Schwierigkeiten, die ihre Einführung bieten würde. Er könne im allgemeinen sagen, daß die Vorlage den Wünschen der Handwerker möglichst nahe kommt. Der Regierungskommissar möge nicht Polizeikommissar, sondern Vertrauensmann der Regierungen und der Innungen sein.

Abg. Bassermann (natl.) begrüßt die Bestimmungen über die Handwerkerkammern insofern, als sie weniger schematisch seien, als im preußischen Entwurf. Ebenso sei es erfreulich, daß die Zwangsinnungen nach dem Berlepsch'schen Entwurf nicht mehr aufrecht erhalten worden seien. Seine Partei glaube nicht, daß eine Organisation an sich die Lage des Handwerkes sofort bessern würde, die aus wirtschaftlichen Verschiebungen und aus der Aenderung der Betriebsformen entsprungen sei. Auch gegen die fakultative Zwangsinnung bestehe in seiner Fraktion großes Bedenken, da Zwangsinnungen von zufälligen Mehrheiten gefordert werden könnten, die nur durch die Indolenz der abseits stehenden Handwerker eine Mehrheit seien, da sie ferner dem Prinzip der Gewerbefreiheit widerstrebten und in Süddeutschland sich keiner Beliebtheit erfreuten. Er hoffe, daß in der Kommission eine gründliche Beratung stattfinden werde.

Friedrichsruhe, 1. April. Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich weiter gebessert; er beteiligte sich gestern an der Familientafel. Das Geburtstagsfestprogramm besteht nur in einem Festdiner im engsten Kreise; außer den Familienmitgliedern wird nur Graf Henckel-Donnersmarck anwesend sein.

Hamburg, 1. April. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen, die dem Fürsten Bismarck zu seinem heutigen Geburtstage zugingen, befindet sich auch, wie verlautet, ein solches von Seiner Majestät dem Kaiser, das in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßt ist.

Ausland.

London, 31. März. Einer Meldung aus Konstantinopel vom 30. d. Mts. zufolge wurde durch eine Irade die Verteilung von Mausergewehren an die ersten fünf Armeekorps angeordnet.

Kanea, 31. März. Gestern Nachmittag um 4 Uhr griffen die Aufständischen das Fort Izzedin, das den Eingang in die Sudabay beherrscht, an. Die fremden Kriegsschiffe feuerten auf die Kreter, um das Fort, das von den Türken mit 12 Geschützen und einer Mitrailleuse besetzt war, zu unterstützen.

— 1. April. Nach einer ruhigen Nacht begann am Morgen das Bombardement wieder. Die griech. Posten in dem Izzedin beherrschenden Blockhaus Kalami schossen mit Kanonen. Die Schiffe in der Sudabay erwiederten die Schüsse.

Konstantinopel, 31. März. Nelidow lud die Botschafter zu einer Konferenz behufs Feststellung der vollständigen Verfassung für das autonome Kreta.

Kapstadt, 30. März. Eine große begeisterte Versammlung der südafrikanischen Liga hat einstimmig eine Erklärung angenommen, worin mit Nachdruck eine von Schreiners Aussagen über die Stimmung in den englischen Kolonien Südafrikas abweichende Ansicht zum Ausdruck gebracht und ein entschlossenes Aufrechterhalten der Londoner Konvention gefordert wird. In der Versammlung wurden auf Cecil Rhodes und Dr. Jameson lebhafte Hochrufe und gegen den Präsidenten Krüger heftige Mißfallsäußerungen laut.

Newyork, 30. März. Die Regierung lud China und Japan, sowie alle Seemächte Europas und Südamerikas ein, Schiffsdelegationen nach Washington zu entsenden, zur Teilnahme der am 27. April stattfindenden Enthüllung der Statue des Generals Grant.

Verschiedenes.

+ **Sinsheim,** 1. April. An Beiträgen zur Feuerversicherungsanstalt sind in diesem Jahre in hiesiger Stadt nur 8 ₰ von 100 ℳ Versicherungsanschlag zu entrichten. Dieser betrug 1894 10 ₰, 1895 8 ₰, 1896 11 ₰.

* **Sinsheim,** 2. April. Der Monat April hat sich dieses Jahr schlecht angelassen. Am ersten Tage war es, gleichwie zu Ende des vorausgegangenen Monats, stürmisch und regnerisch und nur wenige kurze Sonnenblicke im Nachmittag rangen sich durch das graue Gewölke. Heute Morgen schneite es sogar längere Zeit so lustig fort, als wären wir im Winter statt im Frühling. Obwohl nach der alten Kalenderregel „ein trockener April nicht des Bauern Will' ist“, würden es unsere Landwirte allgemein mit Freuden begrüßen, wenn das Wetter sich endlich zum besseren wendete, damit die so dringend notwendigen Arbeiten in Feld und Garten kräftig aufgenommen werden könnten.

* Die Vorschußkasse **Neckarbischofsheim** beabsichtigt nunmehr mit dem Bau eines eigenen Gebäudes vorzugehen.

— Gestern, am Geburtstage des Altreichskanzlers, wurde in **Heidelberg** das Bismarck-Denkmal feierlich enthüllt. Am Abend fand im großen Museumssaale Festbankett statt. Zu gleicher Zeit wurden auch in anderen Lokalitäten Bankette abgehalten.

— Laut Bekanntmachung Gr. Bezirksamts **Eppingen** wurde in genannter Stadt eine Arbeitsnachweisstelle ins Leben gerufen. Dieselbe begann ihre Thätigkeit am 1. April.

— In **Durlach** ist der bisherige Bürgermeister Steinmetz entschlossen, aus Gesundheitsrücksichten vom Amt zurückzutreten; als eventueller Nachfolger wird in der Presse Notar Dr. Reichardt in Durlach, Landtagsabg. für den Wahlbezirk Eppingen-Sinsheim, genannt. Es sollen denn auch bereits recht befriedigende Verhandlungen mit demselben stattgefunden haben, infolge deren der dortige Gemeinderat in der Lage ist, dem Bürgerausschuß den Herrn Dr. Reichardt als Kandidaten vorzuschlagen.

— Vorgestern hat sich der Altwaisenrichter Jakob Tschudin in **Laufen** (A. Müllheim) in seiner Scheuer erhängt. Letztes Spätjahr endete sein Sohn auf gleiche Weise sein Leben und bringt man den Selbstmord des bekümmerten Vaters mit jenem in Verbindung.

— Die 32jährige, verheiratete Hebamme Marie Dieter in **Oefingen** (A. Donaueschingen) hat sich, im Bette liegend mit Karbolsäure vergiftet. Welche Gründe die Unglückliche zu der That bewogen haben, ist nicht bekannt.

— Der Sohn des Oekonomen Lotz in **Hundheim** (Hessen) brachte seine rechte Hand in die Futterschneidmaschine, die ihm sämtliche Finger wegriß.

— Am Mittwoch früh brach in einer Zelle des Ortsarrestes in **Schwenningen** a. N. ein Brand aus, wobei der Insasse, ein Tags zuvor wegen Sittlichkeitsverbrechens Verhafteter, welcher den Brand angelegt hatte, den gesuchten Tod fand. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

— Ein 60jähriger Mann in **Beuren** (OA. Nürtingen) stürzte in seinem Obstgarten von der Leiter, an welcher eine Sprosse brach, herab und erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen.

— In dem Nachtzug **Genf-Bern** ist gestern (Donnerstag) Morgen zwischen Freiburg und Bern der begleitende Postbeamte Angst ermordet worden. Der Postwagen wurde geplündert und Werte von hohem Betrag gestohlen. Alle Postsäcke waren aufgeschnitten.

— In einer Patronenfabrik bei **Marseille** fand eine Kesselexplosion statt, durch welche der Fabrikbesitzer und der Werkführer getötet, der Sohn des ersteren und ein Arbeiter lebensgefährlich verwundet wurden.

An den Altreichskanzler.

Dem Lärm der Hauptstadt und dem Prunkfest fern
Hast still gedacht du deines alten Herrn.
Dein Auge suchte oft des Theuren Bild
Und sah so hoheitsvoll und doch so mild
Und so voll Güte er auf dich hernieder,
So kehrten dir die alten Zeiten wieder.
Du dachtest, wie so kühn durch klugen Rat
Du seinem hohen Sinn den rechten Pfad
Gewiesen, wie mit Festigkeit und Kraft
Er dann am großen Werk mit dir geschafft,
Wie deiner Stärke ruhig er vertraut
Und hellen Blicks aufs ferne Ziel geschaut.
Du dachtest wieder, wie das kühne Spiel
Gewonnen ward, wie ihr erreicht das Ziel.
Als Sieger wieder ritt der greise Held
Mit dir auf Böhmens blutgetränktem Feld;
Durch Frankreichs Fluren zogst du ihm zur Seite,
Und als er kehrte aus dem grimmen Streite,
Da trug der Kaiserkrone Zier sein Haupt,
Das schon so reich vom Lorbeer war umlaubt,

Als so du still der großen Zeit gedacht,
Die einig uns und mächtig hat gemacht,
Da wußtest du — das mochte dir durchwärmen
Dein starkes Herz — daß in dem frohen Lärmen
Der Jubeltage treulich immerdar
Bei dir des deutschen Volkes Denken war.
Nun kam des Festes Brausen kaum zur Ruh',
Und wieder jubeln dir die Deutschen zu.
Wer ist, der nicht in Dankbarkeit gedenkt
Des Tages, der uns dich dereinst geschenkt?
Wohl hat zur rechten Stunde unserm Land
Den kaiserlichen Herrn und dich gesandt
Die Gunst des Himmels: in den Tagen war es,
Da wiederkehrt die schönste Zeit des Jahres,
Da neues Leben freudig rings sich regt
Und jedes Herz in frohem Hoffen schlägt.
Das mahne uns, daß ihr den Lenz gebracht
Dem deutschen Land nach langer Winternacht.
So oft der Frühling wieder wird erblühn,
Wird neu die Liebe auch zu euch erglühn.
Dem deutschen Volke habt in Kampf und Streit
Ein langes Leben treulich ihr geweiht,
Dem alten Kaiser wird und seinem alten
Reichskanzler drum das Volk die Treue halten.

(Kladd.)

Gruß aus der Ferne.

Es knospen die Bäume, es grünet das Gras,
Vom Felsen stürzt schäumend das funkelnde Naß,
Die Lüfte erfüllet der Vögelein Sang
Sich lieblich vereinend mit der Glocken Klang:
Dies alles erwecket in innerster Brust
Ein wonnig Empfinden, glückselige Lust.
Die Welt rings bekränzet, als wollte sie frei'n,
Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein.
Und wenn es so grünet und blühet da drauß',
Der Wasserfall rauschend in's Thal niederbraust,
Die Vögelein singen bei der Glocken Geläut,
Da wird es da drinnen so eng und so weit:
Es zieht mit dem Frühling in's Herze zugleich
Das Heimweh, die Sehnsucht — die Sehnsucht nach Euch.
Und schaut Ihr den Frühling mit all seiner Pracht,
Leucht' die Sonn' Euch am Tage, die Sternlein bei Nacht —
Ja, Alles was schön ist, was Euch kann erfreu'n,
Soll ein Gruß aus der Ferne von Pohl-Prantl sein.

Den Bewohnern von Sinsheim
in dankbarer Erinnerung freundlichst gewidmet

Wiesloch, 31. März 1897. **Jos. Pohl-Prantl.**

---

bei einer andern gesucht, mit geschlossenem Auge war er an einem mild leuchtenden Stern vorbeigegangen und hatte einem Irrlicht nachgejagt.

Als einer der Tischgenossen einen übermütigen Toast ausbrachte, der mit den Worten schloß „Vivat sequens“, da drückte er ihr sanft die Hand und war entzückt, als er einen leisen Gegendruck verspürte.

Nach Aufhebung der Tafel legte die junge Frau den Brautanzug ab, um die Reisekleider anzuziehen. Antonie war ihr dabei behilflich und vertraute ihr mit verschämten Blicken das Vorgefallene.

Jubelnd fiel sie ihr um den Hals. „So ist meine kleine List doch gelungen. Auch Dir und Ortler wird nun nach vielen Prüfungen ein großes Glück erblühen!“

Gemeinnütziges.

Luzerne (Blauklee) düngt man am besten mit Thomasmehl und Kainit. Pro Morgen sind 4 Ztr. Kainit und 4 Ztr. Thomasmehl (mit 15—18 Proz. citratlöslicher Phosphorsäure) zu verwenden. Allerdings ist es zweckmäßiger, diese Düngemittel schon im Herbst auszustreuen, doch kann dies auch noch im Frühjahr geschehen.

Gegen Erkältung und Magenverstimmung wird des abends vor dem Schlafengehen eine Tasse Pfeffermünzthee warm getrunken und dann das Theetrinken bei leichter Diät fortgesetzt; dies ist ein wirksames Mittel, die Unpäßlichkeit zu heben.

Schiffs-Nachrichten.

Red Star Line Antwerpen. Dampfer „Nordland" ab Antwerpen 20. März ist am 1. April in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnelldampfer „La Touranie" ab Havre 20. März ist am 27. März in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:
A. Carl in Sinsheim a. E.

7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.
6 Meter Loden, doppeltbreit, für M. **3.90** Pfg.
besonders haltbar,
7 Meter Mousseline laine, „ „ **4.55** „
garantiert reine Wolle,
sowie allerneueste Natté, Leons, Etamine, Granit, Piqué, Cheviots, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in grösster Ausswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus.
✻ Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. ✻
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Buxkin zum ganzen Anzug M. 4.05 Pf., Cheviots zum ganzen Anzug M. 5.85 Pf

Es übertrifft in Geschmack und Geruch der **Holl. Rauchtabak** v. **B. Becker** in **Seesen** a. H. alle ähnlichen Fabrikate. **10** Pfd. lose in Beuteln frco. **8** Mk.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

4. April: Meist heiter, Tags milde, Nachts frostig.
5. April: Vielfach heiter, wärmer, strichweise Regen. Lebhafter Wind.
6. April: Wolkig mit Sonnenschein, windig, ziemlich warm.
7. April: Wolkig, normale Temperatur, strichweise Regen, frischer Wind.

Marktberichte.

Mannheim, 29. März. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben 33 Stück Ochsen, 594 Stück Schmalvieh, 21 Stück Farren, 125 Stück Kälber, 577 Stück Schweine, 56 Stück Milchkühe, 2 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 137 M., 2. Qual. 128 M., Schmalvieh 1. Qual. 128 M., 2. Qual. 104 M., Farren 1. Qual. 104 M., 2. Qual. 96 M., Kälber 1. Qual. 144 M. 2. Qual. 138 M., Schweine 1. Qual. 112 M. 2. Qual. 100 M., Milchkühe 200—400 Mk., Schafe 24 Mk. Zusammen 1408 Stück.

Abonnements-Erneuerung.

Bestellungen auf den **„Landboten"** mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt" für die Monate

April, Mai und Juni

können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Bekanntmachung.

Nr. 3936. Durch Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe vom 24. ds. Mts. Nr. 6621 ist Aktuar Karl Edinger beim diesseitigen Amtsgericht zum allgemeinen Stellvertreter des hiesigen Gerichtsvollziehers ernannt worden.

Sinsheim, den 29. März 1897.
Gr. Amtsgericht.
Uhde.

Bekanntmachung.

Nr. 2388. Aron Bodenheimer, Handelsmann Ww. Johanna geb. Bore von Waibstadt hat, nachdem die gesetzlichen Erben verzichteten, um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, falls nicht binnen einem Monat Einsprache dagegen erhoben wird.

Neckarbischofsheim, 22. März 1897.
Großherzogl. Amtsgericht:
gez. **Dr. Grüninger.**
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Eisenhut.

Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 8. April, vormittags ½10 Uhr** läßt der Unterzeichnete folgendes versteigern:

3 gute Zugpferde, 35 Stück Rindvieh, worunter 14 Stück Milchkühe, wobei einige trächtig, 2 trächtige Rinder, 3 Farren, Gelbscheck, Simmenthaler Rasse, 8 Stück Fettvieh, 8 Stück Jungvieh zur Zucht; ferner verschiedene Wagen, 1 großes Pfuhlfaß, 1 Milchrolle, 1 Schlitten, Handkarren, verschiedene Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr, sowie Fässer, Züber, Ständer, Möbel und sonst verschiedene Gegenstände.

Hierzu ladet Liebhaber ein
D. Neff, Gutspächter.
Bruchhäuserhof, 5. April 1897.
Localzugstation Leimen

Zickenfelle
kauft und zahlt die höchsten Preise
Georg Stecher.

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Einlagen bei unserer Kasse vom 1. Juli d. Js. an zu 3¼ % verzinst werden.

Sinsheim, 1. April 1897.
Der Verwaltungsrat:
E. Speiser.

Bekanntmachung.

Die auf
Sonntag den 4. April
in Michelfeld anberaumte landwirtschaftliche Besprechung findet **nicht** statt.

Sinsheim, den 2. April 1897.
Die Direktion des landwirtschaftl. Bezirksvereins:
Keim.

Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 2., 3. und 4. Mai 1897.

Pferde- und Rindviehmarkt am 3. u. 4. Mai 1897 auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.

Hiermit verbunden: **Große Verlosung** von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräten für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100000 Losen à Mk. 1.—.

Ziehung am 5. Mai 1897.

22 Hauptgewinne mit 28 Pferden, darunter 1 Viererzug im Werte von Mk. 7000.—,
2 große Silberpreise,
32 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Rind,
11 Schweine,
533 div. Gegenstände,
zus. 600 **Gewinne im Werte von Mk. 60000.—.**

Uebernehmer von Losen wollen sich an den Kassier, Herrn **Johs. Peters,** A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt.

Mannheim, im Januar 1897.
Landwirtschaftl. Bezirksverein. Badischer Rennverein.

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE TRADE MARK SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**
Niederlagen in Sinsheim: **Carl-Fischer, J. Neuss Wtw., Hugo Seufert.**

Offene Lehrstelle.

Ein braver Junge, der gute Schulzeugnisse besitzt, kann in der Buchdruckerei hier als Lehrling eintreten.
G. Becker.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener kräftiger junger Mensch aus achtbarer Familie findet pr. 1. Mai eine Lehrstelle bei
E. Erpf, Conditor, Bruchsal.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Von **Bremen** nach
New-York (in 7—8 Tagen),
Baltimore, Süd-Amerika, Ost-Asien, Australien

befördert Passagire mit den rühmlichst bekannten Post- u. Schnelldampfern die Generalagentur
Jean Ebert, Mannheim, G. 3, 14,
sowie dessen Agenten:
Nathan Blum, Sinsheim a. E.,
Carl Lang, Hilsbach,
Jos. Anton Heft, Waibstadt,
H. W. Rothenhöfer, Rappenau,
J. Stang, Kaminfeger, Wiesloch.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in **Altona**
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue **Bettfedern** für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorte Mk. 1.25, prima Halbdaunen nur Mk. 1.60 u. 2 Mk., feiner Flaum nur Mk. 2.50 u. 3 Mk. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfig 30, 40, 45 und 50 Mark.

Göppinger Knochenmehl,
billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, daher von vorzüglicher Wirksamkeit und von hervorragenden praktischen Landwirten für Halmfrüchte sowie Futter- und Knollengewächse als ganz ausgezeichnet bewährt befunden, Gehaltsgarantie 28—29 % Phosphorsäure, 1—1½ % Stickstoffe, hält zur Frühjahrssaat bestens empfohlen
Göppinger Gelatin- u. Leim-Fabrik
G. Fetzer.
Bezirks-Niederlage: **Eugen Link,** Wimpfen.

Schafdung

versteigert loosweise **Montag den 5. April, nachmittags 1 Uhr** gegen Barzahlung
Sinsheim. Joh. Beetz.

Eine guterhaltene
Ladeneinrichtung
und dreijähriges gutes
Zwetschgenwasser
hat zu verkaufen
Kronenwirt **Baierle** in Rohrbach.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die **Suppenwürze Maggi,** in Originalfläschchen von 35 Pfennig an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikateß-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. **Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Bruchsaler Kleiderbazar,

Sinsheim

empfiehlt:

fertige Herren- und Knaben-Kleider

in allen Qualitäten Buckskin, Kammgarn, Cheviots und sonstigen modernen Stoffen, **vom Billigsten bis zum Feinsten.**

Confirmanden-Anzüge in großer Auswahl.

Arbeitskleider aus allen möglichen Stoffen und in nur dauerhaften Qualitäten.

In Schuhwaren

großartig sortiertes Lager in allen Lederarten, Lasting, Stramin und Plüsch, nur **gute, haltbare Fabrikate, für Damen, Herren, Mädchen, Knaben und Kinder,** bei außerordentlich billigen Preisen.

Streng feste Preise! Streng feste Preise!

Bruchsaler Kleiderbazar,

Sinsheim.

Konfirmanden-Sträußchen

von **Maiblumen** und dergleichen, bei **Joh. von Hausen.**

Stockfische

frisch gewässerte bei

Wilh. Scheeder.

Schuhwaren

in allen Sorten für **Herren, Damen** und **Kinder** in großer Auswahl empfiehlt billigst

W. Schuchmann

unterm Rathaus.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden gut ausgeführt.

Most-Rosinen

empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Die Samen-Handlung

von

Joh. von Hausen

empfiehlt alle Sorten **Gemüse- und Blumensamen** in bester, keimfähiger Qualität; ganz besonders macht sie auf ihre **Kopfsalat-, Runkelrüben- u. Bohnensorten** aufmerksam. Langjährige Erfahrungen bürgen für nur gute u. feine Sorten.

Geschäftsgründung 1876.

Beim Unterzeichneten trifft am nächsten **Freitag den 9. d. M.** eine Waggonladung

Weiß- u. Rotwein

ein und verkauft direkt ab Wagen per Liter von 30 Pfg. an

Max Adler, Wein-Handlung.

Kunst-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr sowie **Sonntag nachmittags 3 Uhr** und **abends 8 Uhr** finden große Vorstellungen statt, wo das Kopfstehen und großartiges Feuerwerk auf dem hohen Seil sich anschließt.

Es ladet ergebenst ein **Familie Knie.**

Friedrich Müller, Heidelberg,

Hauptstraße 73,

empfiehlt sein Lager in **Baumaterialien:**

Steinzeugröhren zur Herstellung von Kanalisationen, Kaminen, Dunstrohr und Abortleitungen samt allen zugehörigen Façonstücken.

Schottische Gußröhren für Abwasserleitungen, **Gußdeckel** ꝛc., überhaupt sämtliche zu Kanalisationen nötige Gußwaren.

Saargemünder Thonplatten in verschiedenen Farben, Formen und Größen.

Mettlacher Mosaikplatten in verschiedenen Dessins, zum Belegen von Gängen, Küchen, Vorplätzen, Badezimmern ꝛc.

Glasierte Porzellanplatten in verschiedenen Mustern zum Bekleiden von Wandflächen in Küchen, Badezimmern ꝛc.

Mack's Gipsdiele in allen Stärken zur raschen, schnell trocknenden Herstellung von Decken, Zwischenböden und hauptsächlich im Hohlen stehender Wände.

Feuerfeste Materialien, Terranova, Tropfsteine.

Tabakkutschenpapier

in sehr guter Qualität, dünn und widerstandsfähig 1 Meter 50 Ctm. breit, per Meter 15 Pfg., von 10 Meter an portofrei unter Nachnahme liefert

Fritz Dietz vorm. J. C. Schirmer, Papierhandlung, **Heidelberg,** Hauptstraße 149.

Muster zu Diensten.

Frische Flußhechte
„ Zander
„ Cablian

treffen Samstag ein bei

Wilh. Scheeder.

Anerkannt beste Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben!

Gewerbehalle Heilbronn

Lothorstraße und Kieselmarkt.

Billige Einkaufsquelle besonders für Brautleute in

Schreinwerk, Polstermöbel und Sessel

aller Art bei größter Auswahl in nur gediegener Arbeit hiesiger Meister.

— Stets prompter Versandt nach Auswärts. —

Für Bürgermeisterämter: **Tagebücher für Feldhüter** (gebunden und ungebunden) sind vorrätig in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Wir suchen einen geeigneten **Bauplatz** zur Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt und sehen gefl. Anerbieten entgegen.

Der Frauen-Verein Sinsheim.

Zu verkaufen

eine Ia. fette Kuh bei

J. Klaiber, Adlerwirt in Dühren.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat und kochen kann, wird per sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illustr. Unterhltgbl. Nr. 14.